



Die unbekannte Insel

Nicht einmal die Neuseeländer selbst kennen ihre dritte, artenreiche Insel wirklich. Seite 22 Foto: Eberhard



Hochbetrieb in den Hütten, volle Betten: Die Tiroler Touristiker sind mit der Entwicklung des heurigen Winters bislang sehr zufrieden. Foto: Böhm

„Nicht zu viele Betten, aber zu wenig Ideen“

In Tirol gebe es zu wenig leistbaren Luxus, sagt Hotelberater Herbert Wiesinger. Kooperationen seien nötig, die Kluft in der Branche nehme zu.

Von Nina Werlberger

Innsbruck, Wien – Immer mehr Gästebetten, immer neue Nächtigungsrekorde: Die Angst vor einer Tourismusblase in Tirol nimmt in der Branche zu. Experten wie der Tourismusberater Jakob Edinger meinten unlängst, die Zahl der Gästebetten in Tirol müsste um bis zu 20 % sinken, um Überangebot und Dumpingpreisen entgegenzuwirken. „Tirol hat nicht zu viele Betten, aber zu wenig Ideen“, lässt nun Herbert Wiesinger im *TT*-Gespräch aufhorchen. Er ist Unternehmensberater für die Hotellerie, war zuvor als Manager in einigen internationalen Hotelkonzernen wie Marriott und zuletzt Falkensteiner Hotels tätig.



„Für die kleinen Betriebe wird es immer schwieriger sich durchzusetzen.“

Herbert Wiesinger (Tourismusberater) Foto: h.wiesinger

Reisender. Wer zuhause einen Flachbildschirm und eine extragroße Dusche habe, erwarte diese Annehmlichkeiten auch im Urlaub. „In einer Hotellobby könnte künftig ein Billardtisch statt eines Blumengestecks stehen.“

Er beobachtet ein immer stärkeres Auseinanderdriften zwischen starken, großen Regionen und kleineren, die zurückfallen. Gefragt seien auch deshalb mehr Kooperationen zwischen Hotels – etwa im Bereich der IT oder beim Destinationmarketing. Vor allem kleinere Betriebe würden sich immer schwerer durchsetzen können, es sei denn, sie besetzen eine besondere Nische. „Die Kluft wird sich verstärken“, attestierte Wiesinger.

Der Tourismus befinde sich in einem starken Wandel, führte Wiesinger weiter aus. Anstelle eines Überangebots ortet er sogar „mehr Bedarf“. Es fehle an „leistbarem Luxus“ in Tirol, an Designhotels im Drei-Sterne-Bereich. „Hier kann man noch viel mehr machen. Man muss dem Gast heute etwas anbieten, er will etwas erleben.“

Wiesinger denkt dabei vor allem an die Wünsche junger

Tourismus im Winter trotz Jännerloch auf Rekordkurs

Der Ostertermin liegt günstig, die stärksten Monate stehen noch bevor: Tirols Wintertourismus steuert auf einen neuen Nächtigungsrekord zu.

Von Beate Troger

Innsbruck – Der Tiroler Tourismus ist heuer mit angezogener Handbremse ins neue Jahr gestartet. Die Nächtigungen sind im Jänner gegenüber dem Vorjahresmonats um 3,1 Prozent auf 6,2 Mio. zurückgegangen, insgesamt kamen zum Jahresauftakt mit 2,3 Mio. Ankünften um 8,1 Prozent weniger Urlauber nach Tirol. Bei der Tirol Werbung führt man das heurige Jännerloch auf die Lage der Feiertage zurück, die im Gegensatz zum Jänner dem Dezember des Vorjahres ein überdurchschnittliches Plus

von 7,8 Prozent bei den Übernachtungen beschert hatte. „Außerdem ist eine gewisse Zurückhaltung aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage in mehreren Ostmärkten zu spüren“, berichtet Tirol-Werbung-Sprecherin Fabienne Kröll. Entgegen politischer Drohungen seien die russischen Schulferien aber nicht gekürzt worden.

Trotz den Rückgängen im Jänner ist die Zwischenbilanz nach der halben Wintersaison weiter im Plus. Insgesamt haben die Tiroler Touristiker von November bis Jänner knapp 11,1 Mio. Nächtigungen ver-

zeichnet, das entspricht einem Zuwachs von 1,6 Prozent zum Vorjahreszeitraum. „Bei den Übernachtungen in den ersten drei Monaten wurde das beste Ergebnis seit 1984 erzielt“, sagt Kröll.

Die Ankünfte sind in den ersten drei Wintermonaten hingegen um 0,5 Prozent auf 2,4 Mio. leicht zurückgegangen. Daraus lässt sich eine Trendumkehr ablesen. Reisen in den vergangenen Jahren stetig mehr Gäste, die jedoch kürzer geblieben sind, nach Tirol, so ist im heurigen Winter die Aufenthaltsdauer von 4,6 auf 4,7 Tage leicht gestie-

gen. Schon seit dem vergangenen Winter habe man den Sinkflug bei der Aufenthaltsdauer bremsen können, heißt es bei der Tirol Werbung.

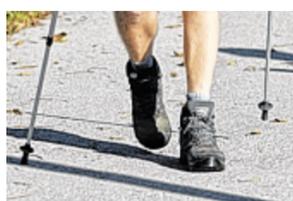
Bei den Nächtigungen von deutschen Gästen wurde ein Plus von 2,2 Prozent erzielt. Deutliche Zuwächse wurden bei den Schweizer Gästen gezählt: Die Übernachtungen stiegen um 14,4 Prozent, die Anzahl der Gäste nahm um 4,8 Prozent zu. Leichte Rückgänge gab es bei den Niederländern sowie den Österreichern. Die Zahl der Nächtigungen von Italienern ist sogar um 10 Prozent eingebrochen. Während die Russen ein Nächtigungsplus von 7,3 Prozent verzeichneten, gab es vor allem bei Tirol-Urlaubern aus Polen, Tschechien und Rumänien ein deutliches Minus.

Der frühe Ostertermin und die gute Buchungslage für den Februar stimmen die Touristiker für die restliche Saison positiv. Tirol-Werbung-Geschäftsführer Josef Margreiter zeigt sich überaus zufrieden. „Dank konsequenter Investitionen in Qualität und Marketing hat sich die Urlaubsnachfrage bisher überwiegend sehr gut entwickelt“, sagt er zur *TT*, „aber abgerechnet wird zum Saisonschluss im Mai.“

Tourismus in Tirol – Zahlen, Daten, Fakten

Im Vorjahr wurden in Tirol 44,02 Millionen Nächtigungen gezählt, davon 25,7 Mio. im Winter, 18,3 Mio. im Sommer. Laut der Tiroler Landesstatistik war 1992 das tourismusintensivste Jahr der jüngeren Geschichte. Damals, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, wurden 45,8 Mio. Nächtigungen in Tirol verzeichnet: 23,4 Mio. im Winter, 22,4 Mio. im Sommer.

Im Winter 2011/12 gab es mit 25,7 Mio. Übernachtungen das stärkste Nächtigungsresultat seit 1984. 1985 wurden in Tirol



1986 war der Sommertourismus noch stärker als der Winter. Foto: Böhm

19,4 Mio. Nächtigungen im Winter gezählt, die Zahl entwickelte sich trotz kleinerer Dellen kontinuierlich nach oben. Vor 28 Jahren war die Sommersaison nach Nächtigungen

stärker, 1985 waren es 19,65 Mio. Die Sommernächtigungen kletterten bis 1992 auf den Rekord von 23,4 Mio., gingen in der Folge aber bis 2006 auf den Tiefstwert von 16,9 Mio. zurück. Seitdem steigt die Zahl der Sommernächtigungen wieder, 2012 waren es 18,3 Mio.

Die stärksten Tourismusorte 2012 sind Sölden (2,3 Mio. Nächtigungen) vor Mayrhofen (1,5 Mio.), Ischgl (1,43 Mio.), Innsbruck (1,41 Mio.) und Neustift (1,2 Mio.). Serfaus, Fiss und Ladis gemeinsam erzielten 2,23 Mio. Übernachtungen.

BLICK ZURÜCK

22.2.1879. Winfield Woolworth eröffnet in New York seinen ersten Fünf-Cent-Store, der jedoch ein Misserfolg wird. Wenige Wochen später eröffnet ein Zehn-Cent-Store und wird zum erfolgreichen Geschäftsmodell.

KURZ ZITIERT

„Wir können kein Budget akzeptieren, das uns sieben Jahre Sparpolitik vorschreibt.“

Hannes Swoboda (S&D)
Die europäischen Sozialdemokraten wollen den EU-Budgetentwurf ablehnen.

KURZ NOTIERT

Lego hat vor allem durch eine neue Serie für Mädchen einen neuen Rekordgewinn eingefahren. Das dänische Familienunternehmen konnte seinen Nettogewinn auf 750,6 Mio. Euro steigern.

ZAHL DES TAGES

1850

Stellen hat die Kaufhauskette Karstadt seit Sommer 2012 gestrichen. Bis 2014 sollen weitere 150 Personen den Konzern verlassen.

SO FINDEN SIE

Börse Seite 18
Glücksspiele Seite 21
Reise Seite 22
Mail Lebenredaktion leben@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Ihr Leben in den eigenen vier Wänden
Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf tt.com

immo.tt.com